

Zurück auf den richtigen Weg

In der Werkstatt R18 bekommen Jugendliche mit Schwierigkeiten die Chance auf eine gute Ausbildung



Machen Fahrräder wieder flott: Leiter Fritz Winbeck mit den Auszubildenden Nasratullah H. und Max R.

„Sattelfest“ – das wäre auch ein guter Name für diese besondere Fahrradwerkstatt gewesen, findet Fritz Winbeck. Hier werden nämlich nicht nur Sättel angeschraubt, sondern auch Menschen wieder gefestigt. Jugendliche und junge Erwachsene, die „irgendwann im Leben mal falsch abgebogen sind“, wie es Winbeck beschreibt. Doch da der Name schon vergeben war, leitet der Sozialpädagoge die Fahrradwerkstatt nach wie vor unter dem Namen R18, nach der Riesstraße 18, in der ihre Anfänge liegen.

Seit 1985 gibt es die Werkstatt der Evangelischen Jugend München, die heute in einem großen Querbau in einem Hinterhof in Milbertshofen ihr Zuhause gefunden hat. „Die Idee war damals, arbeitslosen Jugendlichen nicht nur Beratung, sondern konkrete Arbeitsplätze anzubieten“, erzählt Winbeck. Heute können in der Fahrradwerkstatt, die eine Einrichtung der Berufsbezogenen Jugendhilfe ist, zwölf Jugendliche lernen: Es gibt vier Ausbildungsplätze, zwei Stellen zur Einstiegsqualifizierung, vier Stellen für Jugendhilfepraktika und zwei Stellen, die über das Jobcenter vergeben werden.

„Unsere Jugendlichen haben eine große Palette an Problemen“, erklärt Winbeck.

Viele kommen aus schwierigen Familien, haben psychische Beeinträchtigungen oder sind aus ihren Heimatländern geflohen. Alle haben Schwierigkeiten, auf dem regulären Arbeitsmarkt einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Mit seinem Team aus einer weiteren Sozialpädagogin und drei Handwerkern kann Winbeck sehr flexibel auf die verschiedenen Bedürfnisse der jungen Menschen eingehen und ihre Fähigkeiten fördern. „Für viele ist es erst mal wichtig, wieder einen strukturierten Tagesablauf zu bekommen.“ Mittwochs gibt es für alle zwei Stunden allgemeinbildenden Unterricht, in dem die jungen Leute wieder ans Lernen herangeführt werden.

Dass jeder Jugendliche seine eigene Werkbank und eigenes Werkzeug bekommt, gefällt Nasratullah H. besonders gut. Der 19-Jährige stammt aus Afghanistan und ist Ende 2015 nach Deutschland gekommen. „Und es ist gut, dass es viele andere Praktikanten und Auszubildende gibt, mit denen man sich austauschen kann.“ Auch Max R. ist froh, bei R18 gelandet zu sein. „Andere Betriebe haben zum Beispiel nur Neuräder – wenn man da einen Kratzer reinmacht, ist das natürlich blöd“, sagt der 17-Jährige aus Erding.

Bei R18 beginnt jeder neue Mitarbeiter dagegen mit dem Recycling von Schrotträdern. „Das ist ein guter Einstieg: Man lernt alle Teile des Rades kennen und kann nichts kaputt machen“, sagt Winbeck. Im nächsten Schritt bauen die jungen Leute aus Einzelteilen selbst ein Rad zusammen. Erst anschließend beginnen sie unter Anleitung, die Räder von Kunden zu reparieren.

Das Geschäft läuft gut: An der Wand hinter der Kasse hängen bündelweise Auftragszettel für Reparaturen. Auch im Verkauf hat R18 ein großes Angebot: Vom Gebrauchtrad für Studenten übers Kinderrad bis zum teuren Elektrobike ist alles dabei. Die zweijährige Ausbildung zum Fahrradmonteur endet mit dem Gesellenbrief. „Der wird gut nachgefragt auf dem Markt – die kriegen alle einen Job“, erzählt Winbeck.

Man merkt dem Werkstattleiter an, dass er vom Sinn seines Handelns überzeugt ist. Auf dem Rundgang durch die Werkstatt zeigt er stolz mehrere eingerahmte Urkunden. Die neueste ist der Qualitätspreis 2018 für Bayerns beste Jugendwerkstatt. R18 erreichte dabei die höchste Punktzahl, die je vergeben wurde. „Wir sind so gut, weil wir leben, was wir tun“, sagt Winbeck. Und er ist froh darüber, die evangelische Kirche als Träger zu haben. „Unsere Einrichtung steht der verfassten Kirche gut an! Wir arbeiten mit Menschen, wir tun etwas Sinnvolles – was wir hier machen, ist nichts anderes als eine spezielle Form der Gemeinde.“ (ip)

Impressum

Herausgeber
 Evang.-Luth. Dekanat München
 Öffentlichkeitsreferat
 Gabelsbergerstraße 6, 80333 München
 Tel. 089/ 28 66 19-15
 pr.dekanat-muc@elkb.de
 © Evang.-Luth. Dekanat München, Juni 2019

Redaktion
 Gabriele März (gm) verantwortlich,
 Gerhard Fischer (gf), Barbara Kittelberger (bk),
 Nikolaus Nützel (nn), Imke Plesch (ip),
 Gerson Raabe (gr), Wolfram Schrag (ws)

Gestaltung: tastwest.de
 Druck: Mayr Miesbach GmbH – Druck,
 Medien, Verlag; Auflage: 210.000